

## **Lahntal-Tourismus: Naturschutz und regionale Wirtschaft - nachhaltig und erfolgreich**

**Die Lahn erstreckt sich mit ihren 242 Kilometern Länge über sechs Landkreise und drei Bundesländer. Um ihre Schönheit und Einzigartigkeit zu bewahren, sind die Auenflächen der Lahn zu großen Teilen als besonders wertvolle Naturbereiche unter Schutz gestellt. Doch diese Schönheit drohte durch schnell wachsenden Tourismus in Mitleidenschaft zu geraten, vor allem durch Wasserwanderer. Der heutige Geschäftsführer des Lahntal-Tourismus-Verbandes e.V. erkannte schon frühzeitig, dass die vielfältige Natur das Kapital der Region ist, und erarbeitete ein umfassendes Regionalentwicklungskonzept, das die Erhaltung dieses Kapitals als Querschnittsaufgabe betrachtet. Der Erfolg spricht für sich.**

Das Lahntal gehört zu den schönsten Flussauen Deutschlands mit hoher Anziehungskraft für naturverbundene Urlauber. Wanderer und Radwanderer schätzen die ausgezeichnete Infrastruktur und Prädikatswanderwege wie den ganz neu eröffneten 290 Kilometern langen Lahnwanderweg, und zahlreiche Wasserwanderer sind fasziniert von den Kanumöglichkeiten. Mit 2,5 Millionen registrierten Übernachtungen in 2011, kommt der Tourismus im Lahntal auf einen Umsatz von über 1,16 Milliarden Euro und beschäftigt rund 10 000 Menschen. Inzwischen vertritt der Tourismusverband über 50 Kommunen.

Die Lahn und ihre Auenlandschaft bieten mit den naturnahen Ufern zugleich Lebensraum für viele bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Neben zahlreichen Fließgewässerlibellen, wie z.B. der blauflügeligen Prachtlibelle und Federlibelle, ist hier auch der Eisvogel zuhause.

Zum Zeitpunkt des Erlasses der Landschaftsschutzverordnung „Auenverbund Lahn-Dill“ 1993 konnte der heutige Geschäftsführer des Lahntal Tourismus Verbandes e. V., Achim Girsig, das von ihm erarbeitete Besucherlenkungskonzept für Wasserwanderer einbringen. Schon damals befürchteten alle Nutzergruppen, dass die steigende Anzahl der Kanutouristen die einzigartigen Naturhabitate gefährden würde. Dabei ging es darum, ein Regionalentwicklungskonzept zu erarbeiten, mit dem Tourismus und Natur weiterhin nebeneinander bestehen konnten. An der Lahn gibt es seither auf ca. 160 Flusskilometern insgesamt 40 für die Allgemeinheit nutzbare Stellen zum Anlanden von Kanus.

Ein Erfolgsfaktor war dabei, sofort in der Anfangsphase die Naturschutzverbände und -behörden einzubinden. Mit deren Expertise wurden die sensibelsten Gebiete identifiziert und ‚No-Go‘-Gebiete ausgewiesen. Vor allem jedoch setzte Girsig auf Kommunikation und Bildung. Als erstes erstellte der

Lahntal-Tourismus-Verband ein Schilderleitsystem für Kanuwanderer für Aus- und Einstiegsstellen und Rastplätze sowie ein Informationskonzept u.a. mit Informationstafeln mit Verhaltensregeln in der Umwelt. „Wir waren selbst erstaunt, wie gut das funktioniert“, sagt Girsig, „Wildcamper sind hier seither kein Thema mehr. Man muss den Gästen nur ein Angebot machen, sich umweltfreundlich zu verhalten, dann machen sie es auch.“ Und er geht sogar einen Schritt weiter: „Viele Gästegruppen fordern diesen Umweltstandard sogar ein“.

Ein weiteres Angebot an die Kanuten sind mobile Toiletten auf den inzwischen 40 Ein- und Ausstiegsstellen bzw. Rastplätzen, die in Kooperation mit Kanureiseveranstaltern sowie Städten und Gemeinden finanziert werden. Um den Flächenverbrauch wie möglich zu erzeugen, werden für die Ein- und Ausstiegsstellen bzw. Rastplätze vorrangig alte Infrastrukturen genutzt. Sie liegen immer in der Nähe von Bebauungen und oft an Bahnhöfen, um den Gästen auch eine bequeme und umweltfreundliche Weiterreise per Bahn zu ermöglichen. Auch für die Vermarktung regionaler Produkte aus dem Lahntal setzt sich der Verband ein. Dafür hat er inzwischen eine Vielzahl von Gastronomiebetrieben gewinnen können. So gehen mit der Erhaltung der Natur Wirtschaftsförderung und Tourismus Hand in Hand. Natürlich gelten auch hier für die Lieferanten strikte Nachhaltigkeitskriterien für die Produktion.

Die Infrastrukturkonzeptionen in den Bereichen Wandern, Rad und Kanu sowie Städte- und Kulturtourismus werden im Lahntal kontinuierlich weiterentwickelt. Inzwischen hat sich die Zahl der Kanuwanderer an der Lahn auf etwa 140 000 pro Jahr stabilisiert. Und die schätzen und schützen weiterhin die vielfältige Natur der Lahnauen. Das Konzept geht auf.

**Kontakt:**

Achim Girsig  
Lahntal Tourismus Verband e. V.  
Brückenstraße 2, 35576 Wetzlar  
Tel.: 07000-5246825  
Internet: [www.daslahntal.de](http://www.daslahntal.de)  
E-Mail: [info@daslahntal.de](mailto:info@daslahntal.de)

---

„Naturkapital Deutschland – TEEB DE“ ist die nationale Fortführung der internationalen Studie TEEB (The Economics of Ecosystems and Biodiversity). Sie wurde vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) in Auftrag gegeben, um den vielfältigen Wert der Natur und der so genannten Ökosystemleistungen in Deutschland bzw. die Folgen des Verlustes der Artenvielfalt auch ökonomisch zu untersuchen und sichtbar zu machen. Die Studienleitung liegt im Zeitraum 2012-2015 am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ). Weitere Informationen unter [www.naturkapital-teeb.de](http://www.naturkapital-teeb.de).

---